Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wenn man meinen Jammer wäget

D-DS Mus ms 424-22

GWV 1157/16 [1]

RISM ID no. 450005841 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	16

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005841.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Wenn man meinen Jammer wäget
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Wenn mann *[sic]* meinen Jammer wäget
Noack [3]	Seite 39	Wenn man meinen Jammer wäget.
Katalog	—	Wenn man meinen Jammer wäget/a/2 Violin/Viol/2 Cant/ Alt/Tenor/Basso/e/Continuo./Dn.16 p.Tr.1716.
RISM	—	*Wenn man meinen Jammer wäget* | *a* | *2 Violin* | *Viol* | *2 Cant* | *Alt* | *Tenor* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 16 p. Tr. 1716.*

GWV 1157/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-22	Umschlag$_{Graupner}$: 149. | XIX. Umschlag$_{N.N.}$: 149 | XIX. || ~~7316~~/22 || 424/22 [4]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-10^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] - 5.4	
Umschlag$_{Graupner}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$:	fol. 11^{r} und zusätzlich PDF-Seite 22 [6].
Umschlag$_{N.N.}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$:	PDF-Seite 1 und zusätzlich die Angabe f (25) U [7].
Stimmen	fol. 11^{v}-12^{v}: Continuo. fol. 13^{r}-25^{v}: Vl$_1$, …, B$_2$.	

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	— [8]
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. S. 1716.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	11^{r}	Dn: 16 p. Tr. 1716.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716.
Noack	Seite 39	—	(IX. 16. Trin.) Le 16 [10]
Katalog	—	—	Autograph September 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 149 | XIX.; ersetzt durch
2. Signatur 7316/22; ersetzt durch
3. Signatur 424/22.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] Falls in dem Digitalisat Zählungen fehlen, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 22.

[7] f (25) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 25 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

[8] Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (16. Sonntag nach Trinitatis) fehlt hier noch.

[9] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[10] Angabe bei *Noack, S. 39:* (IX. 16. Trin.) Le 16, d. h. September [1716], 16. [Sonntag nach] Trin[itatis], Text von *Le[hms 1715-17]16*.

Anlass (Datum):

16. Sonntag nach Trinitatis 1716 (27. September 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. M. J. (In Nomine Jesu[11])
		10v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol.11r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[12]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl_1	13r–v	Violino .1.
	1 Vl_2	14r–v	Violino 2do.
Viola	1 Va	15r	Viola
(Violone)[13]	2 Vlne	16r–v	Violone
		17r–v	Violone
(Fagotto)[14]	(1 Fg)	17v	Basſon:
2 Cant	1 C_1	18r–19v	Canto Primo
	1 C_2	20r–v	Canto .2.
Alt	1 A	21r–v	Alto.[15]
Tenor	2 T	T_1: 22r–v	Tenore
		T_2: 23r–v	Tenor 2.[16]
Basſo	2 B	B_1: 24r–v	Baſso.
		B_2: 25r–v	Basſo.[17]
e | Continuo.	1 Cont	11v–12v	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C_1, C_2, A, T_1, T_2, B_1, B_2; Bc[18] sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Chor)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Chor)
$Vl_{1,2}$	x		x unis.		x
Va	x				x
C_1	x	x	x		x
C_2	x				x
A	x			x	x
T_1	x				x
T_2	x				x
B_1	x				x
B_2	x				x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x

[11] Mitteilung von Guido Erdmann.
[12] Nicht angegebene folii sind leer.
[13] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[14]
- In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
- Es gibt keine eigene Fg-Stimme, sondern die Fg-Stimme wurde (nachträglich) auf fol 17v, der Rückseite der $Vlne_2$-Stimme, eingetragen. Sie umfasst nur den $^3/_2$-Takt des Satzes 5.

[15] In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.
[16] T_2:
- Die T_2-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
- Fol. 23 war ursprünglich für eine Oboen-Stimme vorgesehen (vgl. die Überschrift Hautbois 2do auf fol. 23v).

[17] B_2: Die B_2-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[18] Bc incl. Fg.

Textbuch:

Original:

Lehms 1715-1716, S. 97-99.

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieſes | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürſtl. Heſs. | Darmbſtädtiſchen | Zion/ | ſoll | Muſiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgeſetzet | Von | Georg Chriſtian Lehms. | [Linie] | Darmſtadt gedruckt/in der Hoch-Fürſtl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürſtl. Cantzeliſten.[19]

Autor:

Georg Christian Lehms,
* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[20].
1710: Hofpoet und -bibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

—

Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[21]:

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13-21:

13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
20 Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11-17:

11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!

---

[19] Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

[20] Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

[21]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 5)[22] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Wenn man meinen Jammer, meinen Jammer wäget …"
nur „Wenn man meinen Jammer …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

[22] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 5.

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch
  Gerda Delbanco
  Postfach 1110
  D-26189 Ahlhorn
  e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
  Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[23]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-22.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12675.
- **Link zur DNB**: — [24]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[25]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[26];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat" von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[27] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[28]. In der A-Stimme sind jedoch keine phonetischen Hilfen eingesetzt; außerdem war der Sänger auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (vgl. z. B. „ä" in „wäget") und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

  wäget, schwer, mich, …

  nicht wie

  wädschet, skwer, mik, …

  ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.

---

[23] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[24] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[25] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*
[26] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.
[27] Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.
[28] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683–1760)
    Wenn man meinen Jammer wäget
    Cantata a 2 Violini, Viola, 2 Canti, Alto, Tenore, Basso e Continuo.
    Text by Georg Christian Lehms.
    Hrsg.: Andrey Sharapov, Moskau (2019).
    Link: https://imslp.org/wiki/Wenn_man_meinen_Jammer_w%C3%A4get%2C_GWV_1157%2F16_(Graupner%2C_Christoph)
- **Der Seraphinenorden** [29]:
  Die Seraphim (Einzahl der Seraph, Mehrzahl Seraphim oder Seraphe, in älterer Sprache auch Seraphin) sind Engel, die in den Lehren der abrahamitischen Religionen von Gott erschaffen wurden und ihm untergeordnet sind. Seraphen werden u.a. in der Offenbarung des Johannes erwähnt. Die Tradition weist ihnen den ersten Rang in der Ordnung der neun Chöre der Engel des Christentums zu. In lateinischer Sprache heißen die Ordnungen: angeli (im Deutschen Engel), archangeli (Erzengel), virtutes (Mächte), potestates (Gewalten), principatus (Fürsten[tümer]), dominationes (Herrschaften), throni (Throne), cherubim (Cherubim), seraphim (Seraphim) [30].
  Im Libretto von Lehms heißt es im Satz 2 (C_1–Rezitativ, Zeilen 9–10):
  Jch bin … dem Seraphinen-Orden | Ein Fluch … worden.
  Lehms klagt damit, dass er nicht nur von der höchsten Instanz unter den Engeln, den Seraphinen, sondern damit auch von allen untergeordneten Engeln verflucht sei.

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine zahlreichen Hinweise und Ergänzungen.

[29]
- Quelle: *Wikipedia.*
- Der Vollständigkeit halber sei erwähnt:
  Der höchste schwedische Orden, das *Blaue Band*, auch **Seraphīnenorden** genannt, wurde angeblich 1285 von Magnus I. gestiftet; er ist seit 1336 nachweisbar. Der Seraphinenorden wurde am 72. Geburtstag des schwedischen Königs Friedrich I. aus dem Hause Hessen-Kassel, am 23. April 1748 erneuert. *[Wikipedia* sowie Kleines Konversations-Lexikon, Verlag Brockhaus, 5. Auflage, Band 2, S. 691; Leipzig 1911.]
  Für die Dichtung von Lehms ist er jedoch ohne Belang.

[30] Judentum: Die Seraphim nehmen den fünften Rang in der Hierarchie der Engel ein.
Islam: die Seraphim werden nur selten erwähnt; Genaueres stand nicht zur Verfügung.

Kantatentext

Mus ms 424-22	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1[r]	*Coro (Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T$_{1,2}$, B$_{1,2}$; Bc)*	*Coro (Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T$_{1,2}$, B$_{1,2}$; Bc)*	*Chor (Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T$_{1,2}$, B$_{1,2}$; Bc)*
		Weñ man meinen Jammer[31] wäget	Weñ man meinen Jammer wäget	Wenn man meinen Jammer wäget
		u. mein Leid zuſammenleget[32]	u. mein Leid zuſammenleget	und mein Leid zusammenleget,
		wird es wieder[33] gröſte Stein	wird es wieder gröſte Stein	wird es wie der[34] größte Stein,
		ja ſo ſchwer als Felßen ſeÿn.	ja ſo ſchwer als Felßen ſeÿn.	ja, so schwer als[35] Felsen sein.
		Gottes Hand[36] hat mich gerühret	Gottes Hand hat mich gerühret	Gottes Hand hat mich gerühret
		u. auf dießen Weg geführet	u. auf dießen Weg geführet	und auf diesen Weg geführet,
		da ſich Himel Erd u. Welt	da ſich Hiṁel Erd u. Welt	da sich Himmel, Erd' und Welt
		wieder mich in[37] Waffen[38] ſtelt.	wieder mich in Waffen ſtelt.	wider[39] mich in[40] Waffen[41] stellt.

[31] Schreibweise auch Jaṁer.

[32] Schreibweise auch zuſaṁenleget bzw. zuſaṁen leget.

[33] Partitur sowie Stimmen, T. 40 ff, Schreibweise (mehrfach): wieder statt wie der.

[34] Vgl. vorangehende Fußnote. Hinweis: Die Schreibweise wieder wird doppelt verwendet: a) wieder in der Bedeutung von wie der und b) wieder in der Bedeutung von wider.

[35] „als" (alt.): hier in der Bedeutung von „wie".

[36] Singanweisung Graupners: grave.

[37] B$_2$-Stimme, T. 71, Schreibfehler: zu statt in

[38] Schreibweise auch (mehrfach): Wafen statt Waffen.

[39] „wider": „gegen" (im Unterschied zu „wie der").

[40] B$_2$-Stimme, T. 71, Schreibfehler: zu statt in

[41]
- Schreibweise mehrfach auch: Wafen statt Waffen.
- „wider mich in Waffen stellt" von „sich wider jemanden in Waffen stellen" (alt., dicht.): „sich gegen jemanden bewaffnen".

2	5v	*Recitativo secco (C1; Bc)*	*Recitativo secco (C1; Bc)*	*Secco-Rezitativ (C1; Bc)*
		Mein Gott will beÿ dem gröſten Bethen	Mein Gott will beÿ dem gröſten Bethen	Mein Gott will bei dem größten Beten
		gantz ferne von mir treten.	gantz ferne von mir treten.	ganz ferne von mir treten.
		Die Menſchen ſetzen ſich	Die Menſchen ſetzen ſich	Die Menschen setzen sich
		in gleichen wieder mich.	in gleichen wieder mich.	ingleichen[42] wider mich.
		Der Satan ſucht mich zu verſchlingen	Der Satan ſucht mich zu verſchlingen	Der Satan sucht mich zu verschlingen
		u. in den Höllen Pfuhl zu bringen.	u. in den Höllen Pfuhl zu bringen.	und in den Höllen-Pfuhl zu bringen.
		Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen Bund	Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen Bund	Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen[43] Bund
		u. macht mir ſeine Feindſchafft kund.	u. macht mir ſeine Feindſchafft kund.	und macht mir seine Feindschaft kund.
		Ich bin der Welt ein Greul dem Seraphinen Orden	Jch bin der Welt ein Greul dem Seraphinen Orden	Ich bin der Welt ein Gräu'l[44], dem Seraphinen Orden[45]
		ein Fluch, ein Schimpf, ein Schauſpiel worden.	ein Fluch, ein Schimpf, ein Schauſpiel worden.	ein Fluch, ein Schimpf, ein Schauspiel worden.
		Ja was noch mehr, ich muß ein Narr	Ja was noch mehr, ich muß ein Narr	Ja, was noch mehr, ich muss ein Narr
		doch merkts : allein	doch merkts : allein	– doch merkt's –: allein
		um Chriſti[46] Willen ſeÿn.	um Chriſti Willen ſeÿn.	um Christi[47] Willen sein.
		So viel muß ich erleiden,	So viel muß ich erleiden,	So viel muss ich erleiden,
		doch alles ohne Schuld;	doch alles ohne Schuld;	doch alles ohne Schuld;
		drum ruff ich voller Freuden	drum ruff ich voller Freuden	drum ruf ich voller Freuden:
		Geduld! Geduld!	Geduld! Geduld!	Geduld! Geduld!

[42] „ingleichen" (alt.): „desgleichen", „ebenso".
[43] „in gleichen" (dicht.): „in den gleichen".
[44] „Gräu'l": „Gräuel", in alter Rechtschreibung „Greuel".
[45] „Seraphinenorden": zur Bedeutung von „Seraphinenorden" vgl. den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Der Seraphinenorden**.
[46] Partitur und C_1-Stimme, T. 17, Textänderung: Chriſti statt Chriſtus;
Originaltext (s. Anhang): Chriſtus.
[47] Vgl. vorangehende Fußnote zu Chriſti statt Chriſtus.

3	5v	*Aria (Vl$_{1,2}$ unis.; C$_1$; Bc)*	*Aria (Vl$_{1,2}$ unis.; C$_1$; Bc)*	*Aria (Vl$_{1,2}$ unis.; C$_1$; Bc)*
		Ich weiß daß eben dießes Leiden	Jch weiß daß eben dießes Leiden	Ich weiß, dass eben dieses Leiden
		auch über meine Brüder geht	auch über meine Brüder geht	auch über meine Brüder geht,
		drum küß ichs mit vergnügten freuden	drum küß ichs mit vergnügten freuden	Drum küss' ich's mit vergnügten Freuden,
		ſo lang es in dem Hertzen ſteht	ſo lang es in dem Hertzen ſteht	so lang es in dem Herzen steht.
		nach [|:] [48] überſtandnem Sturm u. Regen	nach [|:] überſtandnem Sturm u. Regen	Nach [|:] überstand'nem Sturm und Regen
		muß ſich das gröſte Wetter legen	muß ſich das gröſte Wetter legen	muss sich das größte Wetter legen
		u. ein beliebter Sonnen Schein	u. ein beliebter Sonnen Schein	und ein beliebter Sonnenschein
		ein neuer Blick der Freude ſeÿn.	ein neuer Blick der Freude ſeÿn.	ein neuer Blick der Freude sein.
		Nach [:|]	Nach [:|]	Nach [:|]
4	7r	*Recitativo secco (A; Bc)*	*Recitativo secco (A; Bc)*	*Secco-Rezitativ (A; Bc)*
		Kans nun ô̂t[49] anders ſeÿn	Kans nun ô̂t anders ſeÿn	Kann's nun nicht anders sein,
		ſo leid ich Quahl u. Pein	ſo leid ich Quahl u. Pein	so leid ich Qual und Pein
		mit gantz gelaßnem Hertzen;	mit gantz gelaßnem Hertzen;	mit ganz gelass'nem Herzen;
		Gott lindert endlich doch	Gott lindert endlich doch	Gott lindert endlich doch
		das ſchwere Creutzes Joch	das ſchwere Creutzes Joch	das schwere Kreuzes-Joch
		u. tilgt die harten Schmertzen	u. tilgt die harten Schmertzen	und tilgt die harten Schmerzen.

[48] Bei Lehms keine Wiederholung.

[49] ô̂t = Abbreviatur für **nicht** [*Grun,* S. 262].

5	7r	*Coro [Fuga] (Vl1,2, Va; C1,2, A, T1,2, B1,2[50]; Bc[51])*	*Coro [Fuga] (Vl1,2, Va; C1,2, A, T1,2, B1,2; Bc)*	*Chor [Fuge] (Vl1,2, Va; C1,2, A, T1,2, B1,2; Bc)*
		Gott geht noch ſtets den alten Gang	Gott geht noch ſtets den alten Gang	Gott geht noch stets den alten Gang
		u. kan[52] nicht anders[53] mit uns handeln. [𝄐]	u. kan nicht anders mit uns handeln. [𝄐]	und kann nicht anders mit uns handeln. [𝄐]
		Drum muß man nur geduldig ſeÿn	Drum muß man nur geduldig ſeÿn	Drum muss man nur geduldig sein,
		den er kan beÿ der gröſten Pein	den er kan beÿ der gröſten Pein	denn er kann bei der größten Pein
		den bittern Angſt u. Weh Geſang	den bittern Angſt u. Weh Geſang	den bitter'n Angst- und Weh-Gesang
		in ſüßes freuden Spiel[54] verwandeln.	in ſüßes freuden Spiel verwandeln.	in süßes Freuden-Spiel verwandeln.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
—	10v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/04.01.2009.
V-02/21.11.2019: Ergänzungen (Korrekturen, GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Ergänzungen im Anhang), Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[50] Unterschiedliche Notierungen zwischen B_1 und B_2:
- T. 12, B_1-Stimme und Partitur, Notierung: 4 Halbe;
  B_2-Stimme, Notierung: 2 Halbe, 1 punktierte Halbe, 1 Viertel.
- T. 15, B_1: Pause von T. 15 bis T. 18;
  B_2: Pause von T. 15 bis T. 25 (B_2 ist eine Rip-Stimme).

[51]
- Tempoangabe Graupners: allabreve.
- Spielanweisung Graupners im Bc: tasto solo.
- Im $^3/_2$-Takt des Satzes 5 hat Graupner nachträglich ein Fg hinzugefügt.

[52] Partitur, T. 23, Korrektur: In der C_2-Stimme wurde das ursprüngliche (falsche) will durch kan ersetzt.

[53] Auch anderſt statt anders;
Originaltext (s. Anhang): anders.

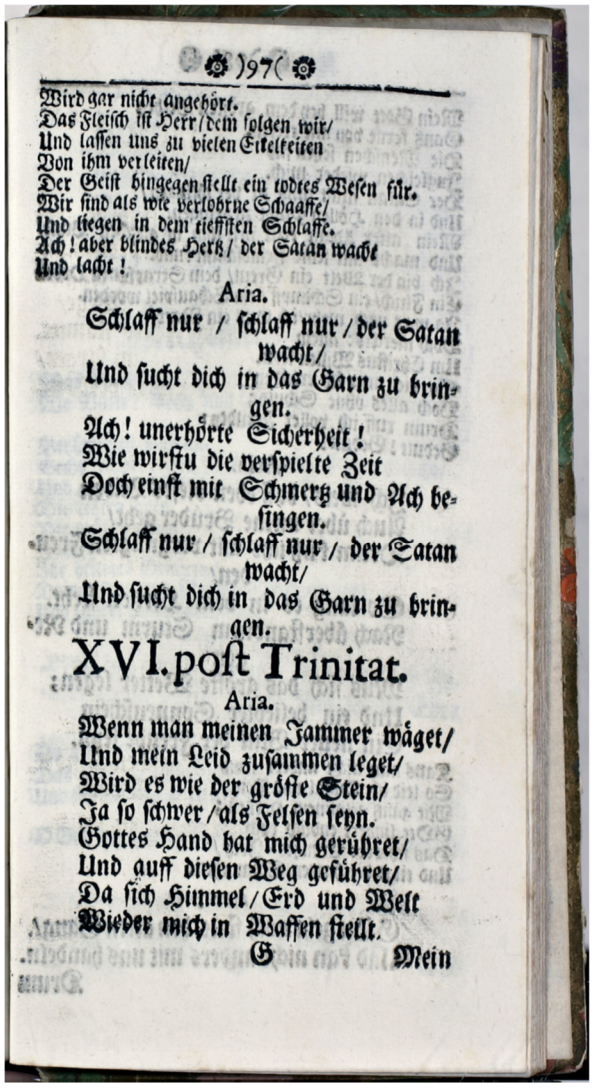
[54] Partitur und C_1-, A- und B_1-Linie, T. 62 und 71-72, Textänderung: Freuden Spiel statt Säiten=Spiel;
Originaltext (s. Anhang): Säiten=Spiel.
Hinweis$_1$: C_2, T_1, T_2 und B_2 haben von T. 47 bis zum Da Capo [d. h. im $^3/_2$-Takt mit 32 bzw. 33 Takten] ein tacet.
Hinweis$_2$: In der Partitur (B-Linie) und in der B_1-Stimme, T. 76-77: Saiten Spiel; vgl. den Originaltext.

Anhang

Originaltext von Lehms[55]

Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieſes
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürſtl. Heſſ.
Darmbſtädtiſchen
Zion/
ſoll
Muſiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgeſetzet
Von
Georg Chriſtian Lehms.
Darmſtadt gedruckt/ in der Hoch-Fürſtl. Hoff-buchtruckerey/ bey Gottfried Haußmann/ Hochfürſtl. Cantzeliſten.

GROSSHERZOGLICH HESSISCHE HOF-BIBLIOTHEK



)97(
Wird gar nicht angehört.
Das Fleiſch iſt Herr/ dem folgen wir/
Und laſſen uns zu vielen Eitelkeiten
Von ihm verleiten/
Der Geiſt hingegen ſtellt ein todtes Weſen für.
Wir ſind als wie verlohrne Schaafe/
Und liegen in dem tiefſten Schlaffe.
Ach! aber blindes Hertz/ der Satan wacht
Und lacht!

Aria.

Schlaff nur / ſchlaff nur/ der Satan wacht/
Und ſucht dich in das Garn zu bringen.
Ach! unerhörte Sicherheit!
Wie wirſtu die verſpielte Zeit
Doch einſt mit Schmertz und Ach beſingen.
Schlaff nur / ſchlaff nur / der Satan wacht/
Und ſucht dich in das Garn zu bringen.

XVI. poſt Trinitat.

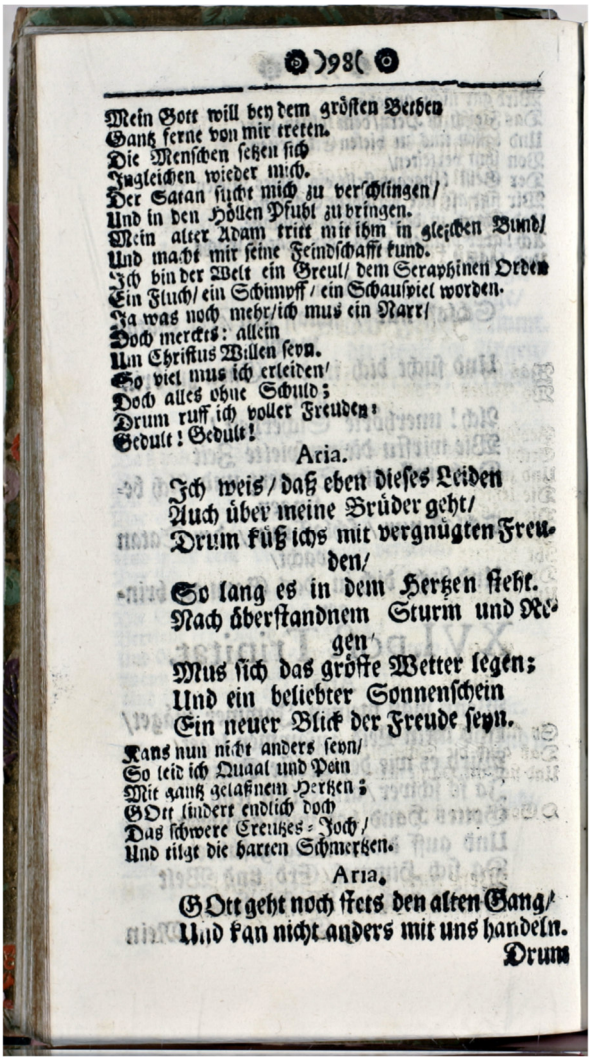
Aria.

Wenn man meinen Jammer wäget/
Und mein Leid zuſammen leget/
Wird es wie der gröſte Stein/
Ja ſo ſchwer/ als Felſen ſeyn.
Gottes Hand hat mich gerühret/
Und auff dieſen Weg geführet/
Da ſich Himmel/ Erd und Welt
Wieder mich in Waffen ſtellt.

G Mein

Lehms 1715–1716	*Lehms 1715–1716*
Titelseite	*Seite 97*

[55] *Lehms 1715–1716, S. 97–99.*



)98(

Mein Gott will bey dem gröſten Beben
Gantz ferne von mir treten.
Die Menſchen ſetzen ſich
Ingleichen wieder mich.
Der Satan ſucht mich zu verſchlingen/
Und in den Höllen Pfuhl zu bringen.
Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen Bund/
Und macht mir ſeine Feindſchafft kund.
Ich bin der Welt ein Greul/ dem Seraphinen Orden
Ein Fluch/ ein Schimpff/ ein Schauſpiel worden.
Ja was noch mehr/ich mus ein Narr/
Doch merckts: allein
Um Chriſtus Willen ſeyn.
So viel mus ich erleiden/
Doch alles ohne Schuld;
Drum ruff ich voller Freuden:
Gedult! Gedult!

Aria.

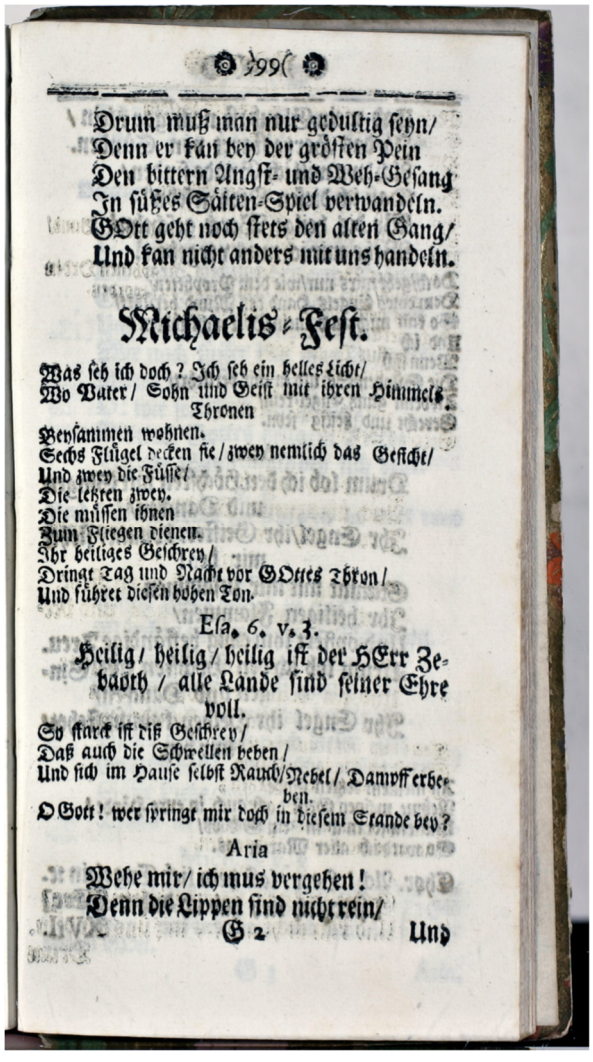
Ich weis/ daß eben dieſes Leiden
Auch über meine Brüder geht/
Drum küß ichs mit vergnügten Freuden/
So lang es in dem Hertzen ſteht.
Nach überſtandnem Sturm und Regen
Mus ſich das gröſte Wetter legen;
Und ein beliebter Sonnenſchein
Ein neuer Blick der Freude ſeyn.

Kans nun nicht anders ſeyn/
So leid ich Quaal und Pein
Mit gantz gelaßnem Hertzen;
GOtt lindert endlich doch
Das ſchwere Creutzes-Joch/
Und tilgt die harten Schmertzen.

Aria.

GOtt geht noch ſtets den alten Gang/
Und kan nicht anders mit uns handeln.

Drum



)99(

Drum muß man nur gedultig ſeyn/
Denn er kan bey der gröſten Pein
Den bittern Angſt- und Weh-Geſang
In ſüßes Säiten-Spiel verwandeln.
GOtt geht noch ſtets den alten Gang/
Und kan nicht anders mit uns handeln.

Michaelis-Feſt.

Was ſeh ich doch? Ich ſeh ein helles Licht/
Wo Vater/ Sohn und Geiſt mit ihren Himmels-Thronen
Beyſammen wohnen.
Sechs Flügel decken ſie/ zwey nemlich das Geſicht/
Und zwey die Füſſe/
Die letzten zwey.
Die müſſen ihnen
Zum Fliegen dienen.
Ihr heiliges Geſchrey/
Dringt Tag und Nacht vor GOttes Thron/
Und führet dieſen hohen Ton.

Eſa. 6. v. 3.

Heilig/ heilig/ heilig iſt der HErr Zebaoth/ alle Lande ſind ſeiner Ehre voll.

So ſtarck iſt diß Geſchrey/
Daß auch die Schwellen beben/
Und ſich im Hauſe ſelbſt Rauch/Nebel/ Dampff erheben.
O Gott! wer ſpringt mir doch in dieſem Stande bey?

Aria

Wehe mir/ ich mus vergehen!
Denn die Lippen ſind nicht rein/

G 2 Und

Lehms 1715–1716	Lehms 1715–1716
Seite 98	Seite 99

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[56]
			XVI. poſt Trinitat.
1	*Coro (Vl1,2, Va; C1,2, A, T1,2, B1,2; Bc)*		Aria.
	Weñ man meinen Jammer wäget		Wenn man meinen Jammer wäget/
	u. mein Leid zuſammenleget		Und mein Leid zuſammenleget/
	wird es wieder gröſte Stein		Wird es wie der gröſte Stein/
	ja ſo ſchwer als Felßen ſeÿn.		Ja ſo ſchwer/ als Felſen ſeyn.
	Gottes Hand hat mich gerühret		Gottes Hand hat mich gerühret/
	u. auf dießen Weg geführet		Und auff dieſen Weg geführet/
	da ſich Himel Erd u. Welt		Da ſich Himmel/ Erd und Welt
	wieder mich in Waffen ſtelt.		Wieder mich in Waffen ſtellt.
2	*Recitativo secco (C1; Bc)*		
	Mein Gott will beÿ dem gröſten Bethen		Mein Gott will bey dem gröſten Bethen
	gantz ferne von mir treten.		Gantz ferne von mir treten.
	Die Menſchen ſetzen ſich		Die Menſchen ſetzen ſich
	in gleichen wieder mich.		Ingleichen wieder mich.
	Der Satan ſucht mich zu verſchlingen		Der Satan ſucht mich zu verſchlingen/
	u. in den Höllen Pfuhl zu bringen.		Und in den Höllen Pfuhl zu bringen.
	Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen Bund		Mein alter Adam tritt mit ihm in gleichen Bund/
	u. macht mir ſeine Feindſchafft kund.		Und macht mir ſeine Feindſchafft kund.
	Ich bin der Welt ein Greul dem Seraphinen Orden		Ich bin der Welt ein Greul/ dem Seraphinen Orden
	ein Fluch, ein Schimpf, ein Schauſpiel worden.		Ein Fluch/ ein Schimpff/ ein Schauſpiel worden.
	Ja was noch mehr, ich muß ein Narr		Ja was noch mehr/ ich mus ein Narr !
	doch merkts : allein		Doch merkts : allein
	um Chriſti Willen ſeÿn.	↔	Um Chriſtus Willen ſeyn.
	So viel muß ich erleiden,		So viel mus ich erleiden/
	doch alles ohne Schuld;		Doch alles ohne Schuld;
	drum ruff ich voller Freuden		Drum ruff ich voller Freuden :
	Geduld! Geduld!		Gedult ! Gedult !
3	*Aria (Vl1,2 unis.; C1; Bc)*		Aria.
	Ich weiß daß eben dießes Leiden		Ich weis/ daß eben dießes Leiden
	auch über meine Brüder geht		Auch über meine Brüder geht/
	drum küß ichs mit vergnügten freuden		Drum küß ichs mit vergnügten Freuden/
	ſo lang es in dem Hertzen ſteht		So lang es in dem Hertzen ſteht.
	nach [|:] überſtandnem Sturm u. Regen	↔	Nach überſtandnem Sturm und Regen
	muß ſich das gröſte Wetter legen		Mus ſich das gröſte Wetter legen;
	u. ein beliebter Sonnen Schein		Und ein beliebter Sonnen Schein
	ein neuer Blick der Freude ſeÿn.		Ein neuer Blick der Freude ſeyn.
	Nach [:|]	↔	—

[56] *Lehms 1715–1716, S. 97–99.*

4	*Recitativo secco (A; Bc)*		
	Kans nun öt anders seÿn		Kans nun nicht anders seyn/
	so leid ich Quahl u. Pein		So leid ich Quaal und Pein
	mit gantz gelaßnem Hertzen;		Mit gantz gelaßnem Hertzen ;
	Gott lindert endlich doch		GOtt lindert endlich doch
	das schwere Creutzes Joch		Das schwere Creutzes=Joch/
	u. tilgt die harten Schmertzen		Und tilgt die harten Schmertzen.
5	*Coro [Fuga] (Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T$_{1,2}$, B$_{1,2}$; Bc)*		Aria.
	Gott geht noch stets den alten Gang		GOtt geht noch stets den alten Gang/
	u. kan nicht anders mit uns handeln. [𝄐]		Und kan nicht anders mit uns handeln.
	Drum muß man nur geduldig seÿn		Drum muß man nur gedultig seyn/
	den er kan beÿ der gröSten Pein		Den er kan bey der gröSten Pein
	den bittern Angst u. Weh Gesang		Den bittern Angst= und Weh=Gesang
	in süßes freuden Spiel verwandeln.		In süßes Säiten=Spiel verwandeln.
	Da Capo		Da Capo
—	Soli Deo Gloria.		Soli Deo Gloria.

Quellen[57]

GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang-Buch / | Darinnen | Geiſt- und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[58]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieſes | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürſtl. Heſz. | Darmbſtädtiſchen | Zion/ | ſoll | Muſiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgeſetzet | Von | Georg Chriſtian Lehms. | [Linie] | Darmſtadt gedruckt/in der Hoch-Fürſtl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürſtl. Cantzeliſten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmſtadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibÿlla | LZHeſſen | mppa | Darmſtatt den 1 December | 1715. (Hinweis: Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf

[57] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[58] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963